

A b d r u c k
Niederschrift
über die **öffentliche** Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus
von Dienstag, den 22.07.2014,
Firma Josera/Erbacher
Kleinheubach

Beginn der Sitzung: 09:00 Uhr
Ende der Sitzung: 11:30 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Jens Marco Scherf.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Herr Kurt Bittner
Herr Dr. Heinz Kaiser
Herr Matthias Luxem
Herr Günther Oettinger
Herr Jürgen Reinhard
Frau Ruth Weitz
Frau Susanne Wörner
Herr Frank Zimmermann

Stellv. Ausschussmitglieder

| | |
|-------------------------|---------------------------------------|
| Herr Harald Blankart | Vertretung für Herrn Peter Schmitt |
| Herr Erich Kuhn | Vertretung für Herrn Boris Großkinsky |
| Frau Karin Passow | Vertretung für Herrn Erwin Dotzel |
| Herr Karl Josef Ullrich | Vertretung für Herrn Wolfgang Zöllner |

Entschuldigt gefehlt haben:

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Borgwardt
Herr Erwin Dotzel
Herr Boris Großkinsky
Herr Peter Schmitt
Herr Ansgar Stich
Herr Wolfgang Zöllner

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Oliver Feil, Abteilung 1
Frau Susanne Seidel, Unternehmensbereich 1
Frau Isabel Boecker-Kessel, Sachgebiet 32
Frau Kristina Wagner, Schriftführerin

Ferner haben teilgenommen:

Firma Josera/Erbacher:

Herr Burkhard Erbacher
Herr Frank Erbacher
Herr Dr. Martin Wörner
Frau Laura Goede

Tagesordnung:

- 1 Werksbesichtigung
- 2 Unternehmenspräsentation der Firma Josera/Erbacher
- 3 Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen und dem Landratsamt am Beispiel des Veterinäramtes
- 4 Anfragen

Landrat Scherf begrüßt die Anwesenden. Er freue sich sehr auf das zukünftige Wirken dieses Ausschusses und dankt den Mitgliedern des Kreistages für das Interesse und die Mitarbeit. Er dankt auch der Firma Josera & Erbacher für Zeit und Raum, damit man die Idee des Ausschusses mit Leben erfüllen könne. Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus solle vor allem eine Kommunikationsplattform für den Austausch zwischen der Wirtschaft, den Leistungsträgern unseres Wirtschaftsstandortes Landkreis Miltenberg. Der Austausch soll helfen, ein Bewusstsein im Kreistag, aber auch in der Öffentlichkeit zu schaffen für die Struktur unseres Wirtschaftsstandortes. Eine weitere Funktion des Ausschusses soll die Möglichkeit für die Leistungsträger sein, Botschaften weiterzugeben. Nicht nur an den Landrat, sondern auch an alle sieben Fraktionen im Kreistag Miltenberg, damit man gemeinsam etwas bewegen könne.

Hier sei man heute an einem idealen Punkt für die erste Sitzung, nämlich bei einem der Leuchttürme im Landkreis Miltenberg.

Tagesordnungspunkt 2:

Unternehmenspräsentation der Firma Josera/Erbacher

Herr Burkhard Erbacher begrüßt die Anwesenden im Namen der Firma Josera/Erbacher. Man freue sich und sei dankbar, dass die Anwesenden die Zeit gefunden haben, an einem Werktag in die Firma zu kommen. Auch freue man sich, dass der Ausschuss das Wirtschaftsunternehmen als Startpunkt ausgewählt habe.

Sicherlich könne die Firma daran arbeiten, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und zusätzliche attraktive Arbeitsplätze anzubieten. Aber wichtig sei auch, dass die Firma für die einzelnen Gemeinden im Umfeld und den Landkreis Standortbedingungen, Effizienz der Verwaltung und ein attraktives Umfeld biete. Auch sei wichtig, dass die Firma attraktiv in den umliegenden Gemeinden sei, für junge Mitarbeiter und deren Familien, auf deren Zuzug man angewiesen sei, wenn man weiter wachsen wolle in guter Qualität. Am Ende sitze man also im gleichen Boot.

Herr Burkhard Erbacher stellt die Firma anhand der anliegenden Präsentation vor.

Landrat Scherf dankt für die Einblicke, sowohl bei der Führung durch das Unternehmen als auch bei der Präsentation. Man habe sehr anschaulich erleben können, warum man sehr stolz auf das Unternehmen im Landkreis Miltenberg sei. Der große Erfolg des Unternehmens hänge sicherlich damit zusammen, dass der Begriff der Nachhaltigkeit nicht nur genannt wird, sondern mit Leben erfüllt. Vor allem mit den drei Punkten: Umweltorientierung, Qualitätsorientierung und sozialen Verantwortung. Bei ihm seien folgende Botschaften: Landkreis und Unternehmen sitzen in einem Boot, die Firmen schaffen die Arbeitsplätze, Kreis und Kommunen haben dafür zu sorgen, dass das Umfeld attraktiv ist, um die jungen Menschen hier zu halten und zu leben. Weiterhin sei die Kapazität der Maintalbahn eine Botschaft gewesen. Die vorhandenen Zeitfenster für den Güterverkehr müssen für das Logistikkonzept 2025 verdoppelt werden. An diesem Projekt müsse man langfristig arbeiten. Außerdem sei ein möglichst reibungsloses, gutes, zeitnahes Arbeiten mit Bauamt des Landkreises sowie dem Veterinäramt wichtig. Das Veterinäramt sei kontinuierlicher Berührungspunkt zwischen der Firma und dem Landratsamt. Er leitet somit zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Tagesordnungspunkt 3:

Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen und dem Landratsamt am Beispiel des Veterinäramtes

Frau Boecker-Kessel erklärt, das Veterinäramt ist u.a. für Tierseuchen zuständig und da durch Lebens- und Futtermittel Tierseuchen übertragen und verbreitet werden können, werden beim Drittlandhandel mit tierischen Lebens- und Futtermitteln Veterinärzeugnisse verlangt.

Josera exportiert - außer innerhalb der EU, dafür werden keine Zeugnisse benötigt – derzeit in 32 Nicht-EU-Länder. Im letzten Jahr zertifizierten das Veterinäramt 461 Exporte. 2011 waren es 233 Exportzeugnisse, 2012 waren es 378, 2014 bisher 286 Zeugnisse

Der Zeitaufwand pro Abfertigung liegt im Durchschnitt bei ca. 45 min, d.h.

- A) Prüfung der Voraussetzungen im Amt
- B) Prüfung vor Ort, reine Nämlichkeitskontrolle

Bei den meisten Zeugnissen handelt es sich um Bescheinigungen, die zwischen den Wirtschaftsbeteiligten und den zuständigen Veterinären ausgehandelt werden. Nicht selten sind aber Vorgaben dabei, die nicht unterschrieben werden können, beispielsweise wenn Erhitzungsvorgaben für thermisch sensible Rohwaren gemacht werden, oder wenn ganz allgemein die Freiheit von ansteckenden Tierkrankheiten bescheinigt werden soll.

Einige Zeugnisse sind zwischen den Oberbehörden (Ministerien) abgestimmt, das bedeutet, dass an diesen Zeugnissen nichts geändert werden darf. Hier müssen Wege gefunden werden, die teils überzogenen Vorgaben zu erfüllen, sodass die Zeugnisse unterschrieben und die Exporte stattfinden können. Insbesondere von der Zollunion werden hierbei künstliche Handelshemmnisse aufgebaut, die überwunden werden müssen.

Der Zeitaufwand für die Prüfung und Abstimmung eines neuen Exportzeugnisses ist sehr variabel und beträgt im Schnitt ca. 10 Stunden. Im Jahr 2012 wurden 9, im Jahr 2013 15 und im Jahr 2014 bisher 13 Zertifikate neu abgestimmt oder geändert.

Es kommt vor, dass sich die Fachleute der Fa. Josera mit den Fachleuten vom Veterinäramt zusammensetzen und gemeinsam Lösungen suchen. Hier muss die sehr gute Zusammenarbeit mit der Fa. Josera gelobt werden. Die Firma, die zuerst die Lösung hat, hat den Wettbewerbsvorteil.

In Bayern gibt es keinen vergleichbaren Betrieb, mit dem man sich beraten könnte. Die Regierung von Oberbayern ist lediglich für Futtermittel ohne Rohstoffe tierischen Ursprungs zuständig. Die Zertifizierungsstelle, die wegen der hochkomplizierten Russlandexporte am LGL in Erlangen eingerichtet wurde, ist nur für Lebensmittel zuständig. Das Veterinäramt hat folglich auf fachlicher Seite kaum kompetente Ansprechpartner. Sowohl Ministerium als auch Regierung fordern, dass der Behörde von Seiten der Firmen die Zeugnisse unterschriftsreif vorzulegen sind. Leider ist das nicht möglich. Selbst zwischen den Ländern abgestimmte Zeugnisse enthalten immer wieder Passagen, die nicht ohne weiteres unterschrieben werden können.

Im Veterinäramt ist rein rechnerisch eine Halbtageskraft ausschließlich mit der Fa. Josera beschäftigt.

Für die Fa. Josera ist es von großem Vorteil, dass sie ihren Betriebssitz nah am Veterinäramt hat, sodass jeder Export noch einzeln abgefertigt werden kann anstatt eine Sammelabfertigung am Ende des Tages durchzuführen, was die Standzeiten für LKWs und Container, und somit die Kosten für die Firma Josera, deutlich erhöhen würde. Auch werden zahlreiche Exporte außerhalb der Öffnungs- bzw. Servicezeiten des Landratsamtes abgefertigt.

Das Veterinäramt ist natürlich nicht nur mit der Fa. Josera beschäftigt. Immer wieder kommt es vor, dass ein neues Zeugnis abzustimmen ist und andere Sachen aber vorrangig erledigt werden müssen, bspw. ein dringender Tierschutzfall. Dann muss die Fa. Josera temporär vertröstet werden und der Export muss warten. Nicht schön, aber die Kapazitäten des Veterinäramtes sind begrenzt.

Dafür, dass das besser wird, versprach Herr Bernreiter, der neue Vorsitzende des Bayerischen Landkreistages, sich einzusetzen, quasi als Wirtschaftsförderung direkt an der Basis.

Landrat Scherf dankt für den Vortrag und greift den Ansatz von Landrat Bernreiter auf, der in seiner Antrittsrede davon gesprochen habe, für eine ausreichende Personalausstattung der Landratsämter zu sorgen. Antwort seitens der Staatsregierung sei gewesen, dass es keine Stellenausweitungen gebe, aber die dreimonatige Wiederbesetzungssperre für die Landratsämter sei gestrichen worden.

Kreisrat Dr. Kaiser meint, wenn hier ein Sonderfall vorliege bei der Konstellation Veterinäramt/Josera, dass man sich nicht mit der Aussage der Staatsregierung zufriedengeben solle. Er rege an, dass man über das Finanzministerium, evtl. auch unter Einschaltung der örtlichen Landtagsabgeordneten, bei den dargelegten spezifischen Verhältnissen, eine Ausnahme anstrebe.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:
Anfragen

Auf Anfrage von Kreisrat Dr. Kaiser zu der Verkehrsanbindung und den Verhandlungen mit der Westfrankenbahn oder der Deutschen Bahn in Bezug auf die Kapazitäten bis 2020 antwortet Herr Dr. Wörner, die Firma habe beim Güterverkehr zwei Partner: Die DB Cargo und die Firma Stock.

Landrat Scherf fügt hinzu, die Ausschreibung des Personenverkehrs erfolge jetzt, im zweiten Halbjahr 2014, der Übergang werde im Dezember 2018 sein. Es sei um zwei Jahre verschoben worden, damit man ausreichend Zeit habe, denn es seien einige Dinge bei den Ausschreibungen mit eingepreist worden, beispielsweise würden keine Neuwagen verlangt, sondern barrierefreie und klimatisierte Gebrauchtwagen verwendet werden dürfen. Eine Weiterführung des bisherigen Vertrages bis Dezember 2018 stehe also aus.

Problem sei, auf der Strecke fehlen auch jetzt schon Kapazitäten für den Güterverkehr.

Einzig von der Westfrankenbahn sei momentan eine Optimierung im Bahnhof Klingenberg geplant, dass ein gleichzeitiges Einfahren von Zügen möglich sei. Weiterhin sei geplant, bei der Abzweigung Hafenbahn eine Weiche einzubauen, damit man dort 1,7 km für den fließenden Begegnungsverkehr habe. Diese Umsetzungen seien die Voraussetzungen für einen sauberen Taktverkehr. Dabei ist noch nicht an den Güterverkehr gedacht. Es seien schon private Anbieter abgesprungen, weil die Kapazität nicht ausreichend war.

Landrat Scherf betont gegenüber der Firma Josera, man bleibe in Kontakt. Er empfinde es als einen guten Auftakt des Ausschusses und dankt der Firma, außerdem wünscht er weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit einem so erfolgreichen und renommierten Unternehmen.

gez.

Scherf
Vorsitzender

gez.

Wagner
Schriftführerin